

Kurzfassung zu den analytischen Auswertungen im Rahmen des Qualitätsberichtes (Standard-Dokumentation) Konjunkturstatistik – Produzierender Bereich 2005

Vorbemerkung

Die folgende Darstellung präsentiert die Ergebnisse der Analysen im Rahmen des Qualitätsberichtes Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2005 in einer verkürzten Fassung. Die Aufgabenstellungen umfassten:

- 1) Systematische Untersuchung des Meldeverhaltens bei den Auftragseingängen und den Auftragsbeständen; aus einer solchen Analyse kann auch die Eignung dieser Variable als „voraus laufender Indikator“ abgeleitet werden.
- 2) Systematischer Vergleich der Ergebnisse nach Produktionsarten: Eigenproduktion für den Absatz bestimmt vs. abgesetzter Produktion auf verschiedenen Aggregatsebenen;
- 3) Auswertungen auf der Grundlage gleicher Massen (Vergleich paariger Erhebungseinheiten) – mögliche unterschiedlicher Erkenntnisse;

1) Untersuchung des Meldeverhaltens bei den Auftragseingängen und Auftragsbeständen

Auftragseingänge werden häufig als „voraus laufender Indikator“ für Produktion und Umsatz angesehen. Die folgende Analyse soll abklären, inwieweit die erhobenen Auftragseingänge bzw. Auftragsbestände tatsächlich Auskünfte über die künftige Produktion geben. Wäre dies der Fall, müssten die Auftragseingänge bzw. Auftragsbestände zeitversetzt einen analogen Verlauf aufweisen wie die Produktions- bzw. Umsatzdaten.

Die Analyse konzentriert sich auf jene NACE-Abteilungen, in denen gemäß der Konjunkturstatistik-Verordnung die Erhebung von Aufträgen vorgesehen ist (NACE 17, 18, 21, 24, 27-35 und 45).

Ergebnisse der Analyse

a) Untersuchungen zum Meldeverhalten bei Auftragseingängen

In einem ersten Schritt wurden für alle Einheiten mit vorgesehen Auftragsmeldungen folgende Details zum Meldeverhalten (x) untersucht:

- Anteil der Beobachtungseinheiten mit Auftragsmeldungen (x = 1 bis 4) und darunter:
- Anteil der Einheiten mit Auftragseingängen gleich der Abgesetzten Produktion;
- Anteil der Einheiten mit Auftragseingängen ungleich der Abgesetzten Produktion (x = 2 und 4).

In den Branchen mit vorgesehenen Auftragsmeldungen melden durchschnittlich knapp 70 Prozent der Erhebungseinheiten in den Erhebungsmonaten Jänner 1996 bis Dezember 2006 tatsächlich Auftragsdaten (Auftragseingänge und/oder Auftragsbestände). Diese 70 Prozent repräsentieren allerdings über 95 Prozent der Abgesetzten Produktion. Es sind somit vermehrt große und wirtschaftlich bedeutende Einheiten, bei denen Aufträge von Bedeutung sind. Dies zeigt auch eine Betrachtung der durchschnittlichen Zahl der unselbständig Beschäftigten je Betrieb.

Tabelle 1: Betriebe, Auftragseingänge, Auftragsbestände und Abgesetzte Produktion in Prozent nach Meldeverhalten x:

x = 0 Auftragsbestände und Auftragseingänge = 0
 x = 1 Auftragsbestände = 0, Abgesetzte Produktion gleich Auftragseingänge
 x = 2 Auftragsbestände = 0; Abgesetzte Produktion ungleich (positive) Auftragseingänge
 x = 3 Auftragsbestände vorhanden; Abgesetzte Produktion gleich Auftragseingänge
 x = 4 Auftragsbestände vorhanden; Abgesetzte Produktion ungleich Auftragseingänge

NACE 2	Meldeverhalten	Betriebe (in %)	Auftragseingänge (in %)	Auftragsbestände (in %)	Abgesetzte Produktion (in %)	Anzahl der Unselbständig Beschäftigten je Betrieb
alle	0	30.7	0.0	0.0	4.1	16
alle	1	25.6	15.1	0.0	15.8	46
alle	2	9.2	8.8	0.0	7.9	69
alle	3	0.7	0.4	0.4	0.4	50
alle	4	33.9	75.7	99.6	71.7	124.5
17	0	12.0	0.0	0.0	2.5	38.6
17	1	24.3	19.0	0.0	20.5	65.9
17	2	25.7	26.9	0.0	23.0	97
17	3	0.1	0.1	0.1	0.1	63
17	4	37.9	54.0	99.9	53.9	117
18	0	31.5	0.0	0.0	15.2	43
18	1	16.6	11.1	0.0	11.8	40.5
18	2	26.5	13.2	0.0	9.7	45.8
18	3	0.2	0.2	0.3	0.2	61.7
18	4	25.2	75.5	99.7	63.2	134.3
21	0	6.9	0.0	0.0	7.1	155
21	1	10.4	2.8	0.0	2.8	77
21	2	8.2	3.0	0.0	3.0	96
21	3	0.9	0.3	0.2	0.3	102
21	4	73.6	93.9	99.8	86.8	212.4
24	0	26.4	0.0	0.0	0.8	29.6
24	1	23.6	11.7	0.0	12.7	81.7
24	2	24.6	23.1	0.0	17.9	157
24	3	0.5	0.7	0.6	0.8	199
24	4	24.9	64.5	99.4	67.9	265
27	0	8.8	0.0	0.0	0.3	20
27	1	8.1	1.0	0.0	1.0	72.8
27	2	7.0	1.6	0.0	1.5	57.3
27	3	0.1	0.0	0.0	0.0	88.1
27	4	76.0	97.4	100.0	97.1	381.2
28	0	30.6	0.0	0.0	4.9	15
28	1	23.1	21.0	0.0	22.1	53
28	2	14.6	11.6	0.0	8.9	57
28	3	0.2	0.3	0.3	0.3	68
28	4	31.5	67.1	99.7	63.7	104.6
29	0	9.9	0.0	0.0	2.2	39.2
29	1	26.0	16.4	0.0	17.8	81.6
29	2	11.1	6.5	0.0	6.2	86
29	3	0.5	0.3	0.3	0.4	93
29	4	52.5	76.8	99.7	73.4	154
30	0	17.2	0.0	0.0	1.0	17
30	1	32.4	54.6	0.0	54.8	98.0
30	2	26.9	32.5	0.0	31.7	57.1
30	3	0.3	0.0	0.0	0.0	30.0

30	4	23.2	12.9	100.0	12.4	96.5
31	0	18.3	0.0	0.0	2.6	33
31	1	18.1	13.0	0.0	14.5	94
31	2	7.9	5.5	0.0	5.8	104
31	3	0.5	0.8	0.4	0.9	288
31	4	55.2	80.7	99.6	76.2	198.6
32	0	11.0	0.0	0.0	0.3	45.6
32	1	20.0	5.5	0.0	7.2	99.4
32	2	11.5	16.1	0.0	17.0	497
32	3	0.3	0.0	0.0	0.0	37
32	4	57.2	78.3	100.0	75.5	489
33	0	35.0	0.0	0.0	5.8	13
33	1	26.1	13.0	0.0	13.1	33.1
33	2	11.7	6.3	0.0	5.9	34.9
33	3	0.3	0.2	0.1	0.2	37.9
33	4	26.9	80.5	99.9	75.1	118.2
34	0	2.6	0.0	0.0	0.1	44
34	1	21.2	19.9	0.0	21.6	241
34	2	20.3	10.7	0.0	11.3	153
34	3	0.4	0.1	0.1	0.1	122
34	4	55.4	69.4	99.9	66.9	443.4
35	0	11.1	0.0	0.0	0.1	45.0
35	1	18.8	8.7	0.0	9.9	148.6
35	2	11.9	5.3	0.0	6.0	192
35	3	0.5	0.0	0.0	0.0	42
35	4	57.7	86.0	100.0	84.0	373
45	0	36.2	0.0	0.0	9.7	13
45	1	27.5	23.6	0.0	22.3	34.1
45	2	5.9	4.8	0.0	4.7	37.2
45	3	0.9	0.9	1.0	0.8	37.1
45	4	29.5	70.7	99.0	62.5	70.0

Eine Indikatoreigenschaft von Auftragseingängen kann dann angenommen werden, wenn Auftragsmeldungen vorliegen, welche über die einzelnen Monate betrachtet den Meldungen über die Abgesetzte Produktion bzw. den Umsatz in ihrer Höhe bzw. in ihrer Veränderung in mehr oder weniger konstanten Zeitintervallen voraus liegen (Meldeverhalten $x = 2$ oder $x = 4$). Diese Voraussetzungen für eine Indikatoreigenschaft sind in knapp 60 Prozent der betrachteten Beobachtungseinheiten gegeben.

b) Vergleich Auftragseingänge mit Abgesetzter Produktion

Für die Analyse der Auftragseingänge hinsichtlich ihrer Indikatoreigenschaft für künftige Produktions- bzw. Umsatzdaten, werden in einem ersten Schritt die Auftragseingänge der Abgesetzten Produktion der Güterliste 1 (d.h. Abgesetzte Produktion ohne Handelswaren und Dienstleistungen) gegenüber gestellt. Auftragsstorni werden nicht mit den Auftragseingängen gegen gerechnet, da ihre Bedeutung auf Aggregatsebene äußerst gering ist und somit keine Auswirkung auf das Resultat der Analyse zu erwarten ist.

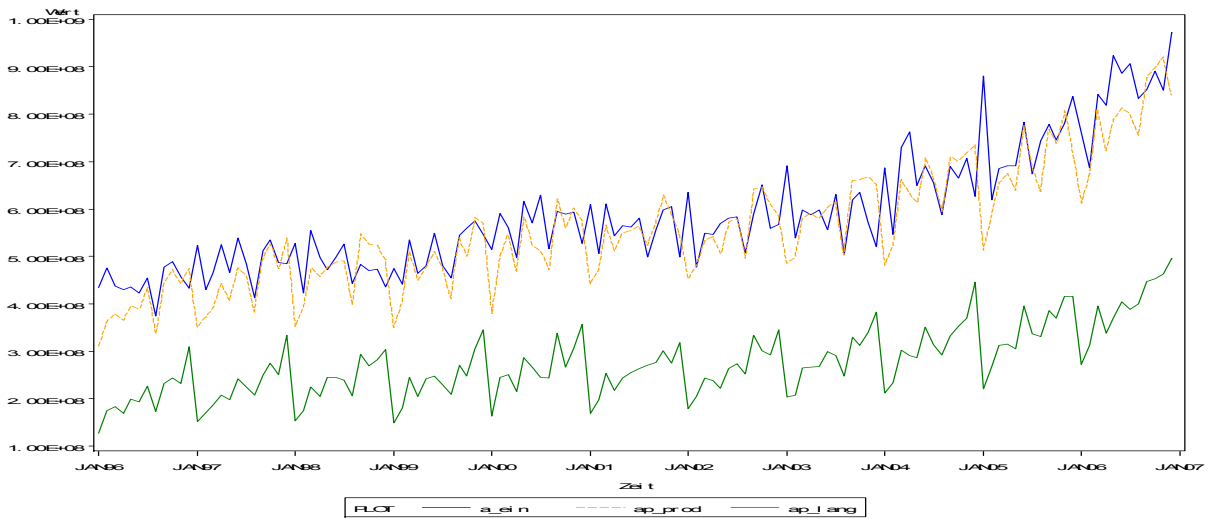
Getrennt ausgewiesen werden bei der abgesetzten Produktion langlebige Güter, da insbesondere bei ihnen davon ausgegangen werden kann, dass Produktion und Konsum nicht unmittelbar miteinander verbunden sein müssen. Diese Güter umfassen die ÖPRODCOM-Codes 281, 282, 283, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 300, 311, 322, 331, 332, 333, 341, 342, 343, 351, 352, 353, 297, 323, 334, 335, 354, 355, 361, 362, 363, 451, 452, 453, 454 und 455.

Die folgenden Grafiken präsentieren einige ausgesuchte Bereiche auf NACE-2-Steller-Ebene.

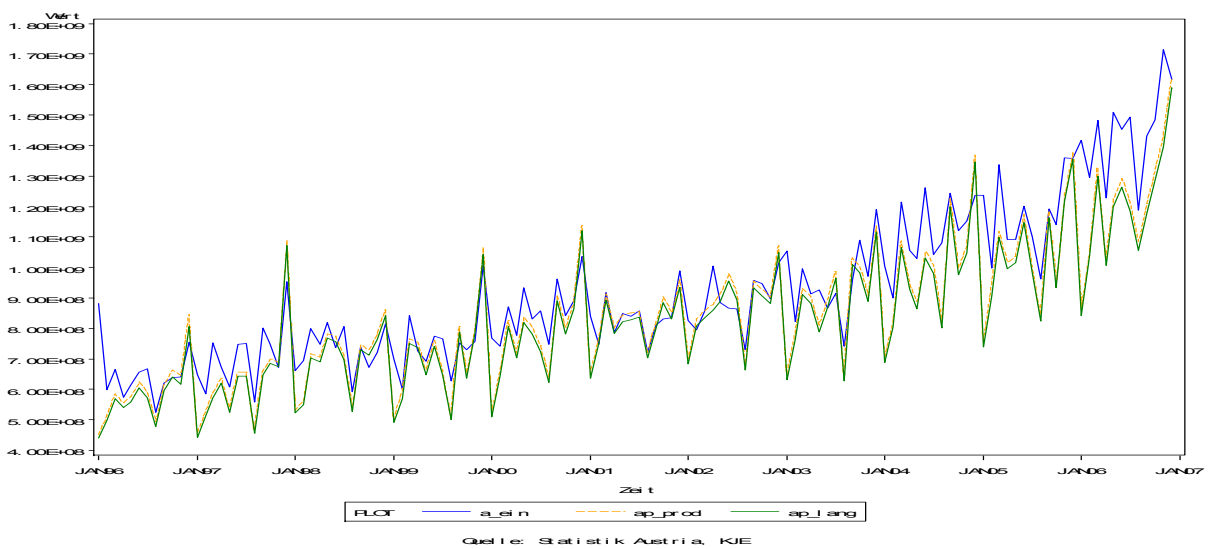
Grafiken 1: Vergleich Auftragseingänge mit der abgesetzten Produktion

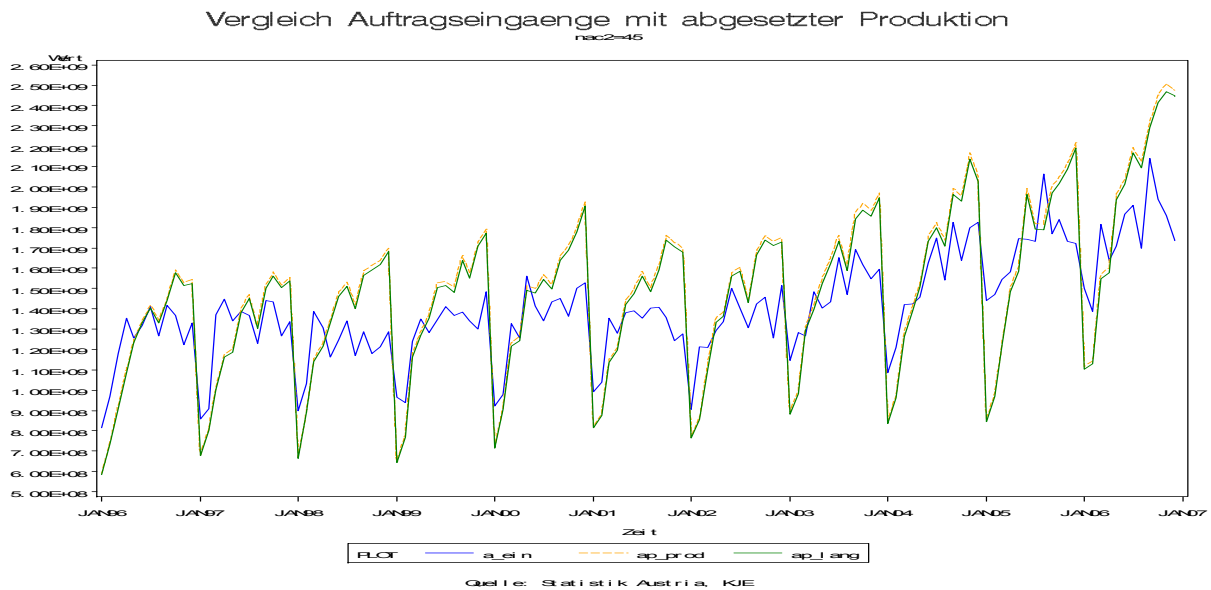
a_ein = Auftragseingänge
 ap_prod = Abgesetzte Produktion ohne Handelswaren und Dienstleistungen
 ap_lang = Abgesetzte Produktion bei langlebigen Gütern

Vergleich Auftragseingänge mit abgesetzter Produktion
nac2=28



Vergleich Auftragseingänge mit abgesetzter Produktion
nac2=29





Die Auswertungen lassen keine eindeutigen Rückschlüsse auf eine Indikatoreigenschaft der Auftragseingänge erkennen. In vielen Branchen verlaufen Auftragseingänge und Produktion synchron – steigen die Auftragseingänge, steigt auch die Abgesetzte Produktion, sinken die Auftragseingänge, sinkt auch die Abgesetzte Produktion. Dies gilt sowohl für die Abgesetzte Produktion der gesamten Güterliste 1 als auch für die Abgesetzte Produktion bei langlebigen Gütern, sofern vorhanden. Besonders deutlich ist diese Korrelation in den NACE-Abteilungen 17, 18, 30 sowie den NACE-Gruppen 451 und 455. In einzelnen NACE-Abteilungen bzw. NACE-Gruppen lassen sich zwar kurzfristig zeitlich voraus laufende Auftragseingänge erkennen (beispielsweise in der NACE-Abteilung 34 von Mitte 2004 bis Anfang 2005), um jedoch grundsätzlich von einer generellen Indikatoreigenschaft der Auftragseingänge zu sprechen, fehlt es an zeitlicher Konstanz.

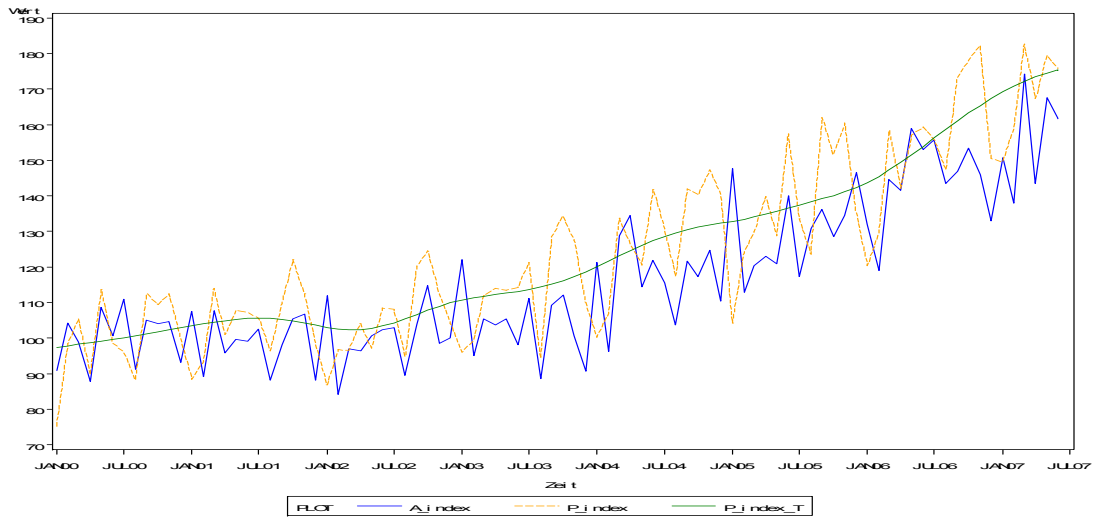
Ein analoges Bild zeigt auch der Vergleich zwischen Auftragseingangsindex und Produktionsindex, wobei keine Absolutdaten sondern Veränderungsdaten betrachtet werden. Eine Analyse jener Punkte, bei denen sich das Vorzeichen des Index verändert verdeutlicht, dass es keinen klaren Hinweis auf eine Indikatorfunktion der Auftragseingänge gibt.

Grafiken 2: Vergleich Auftragseingangsindex mit Produktionsindex

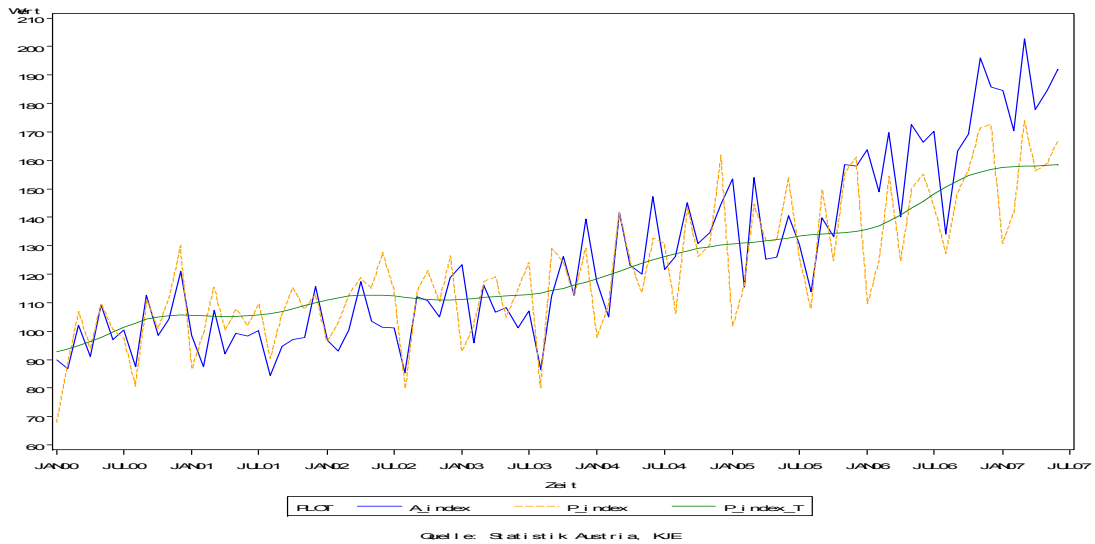
A_index = Auftragsindex
 P_index = Produktionsindex (unbereinigt¹)
 P_index_T = Produktionsindex (Trend)

¹ Der Auftragseingangsindex steht nur unbereinigt zur Verfügung, darum wird zum Vergleich auch der unbereinigte Produktionsindex herangezogen.

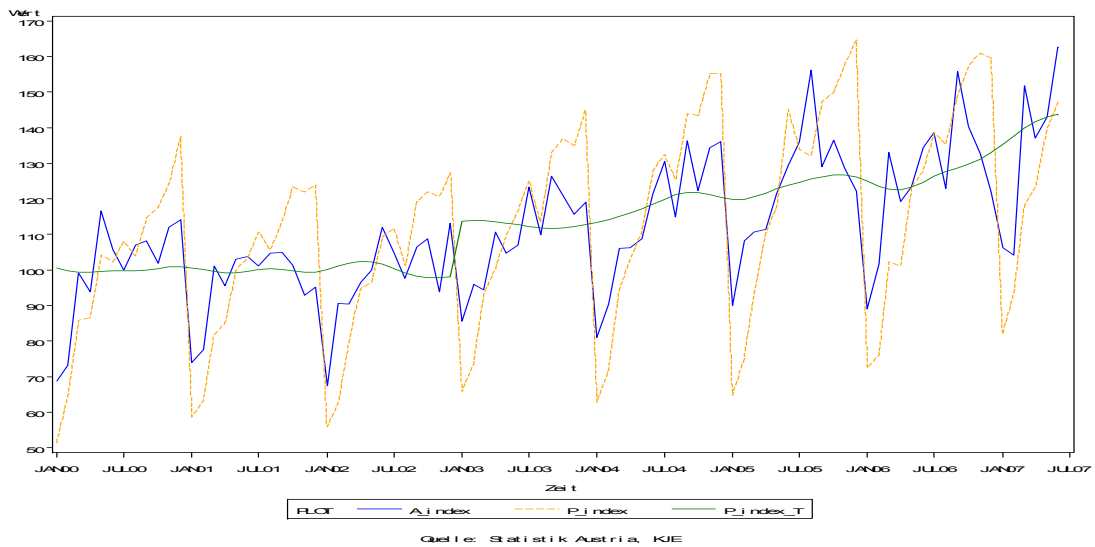
Vergleich Auftrags- und Produktionsindizes
NACE-28



Vergleich Auftrags- und Produktionsindizes
NACE-29



Vergleich Auftrags- und Produktionsindizes
NACE-45

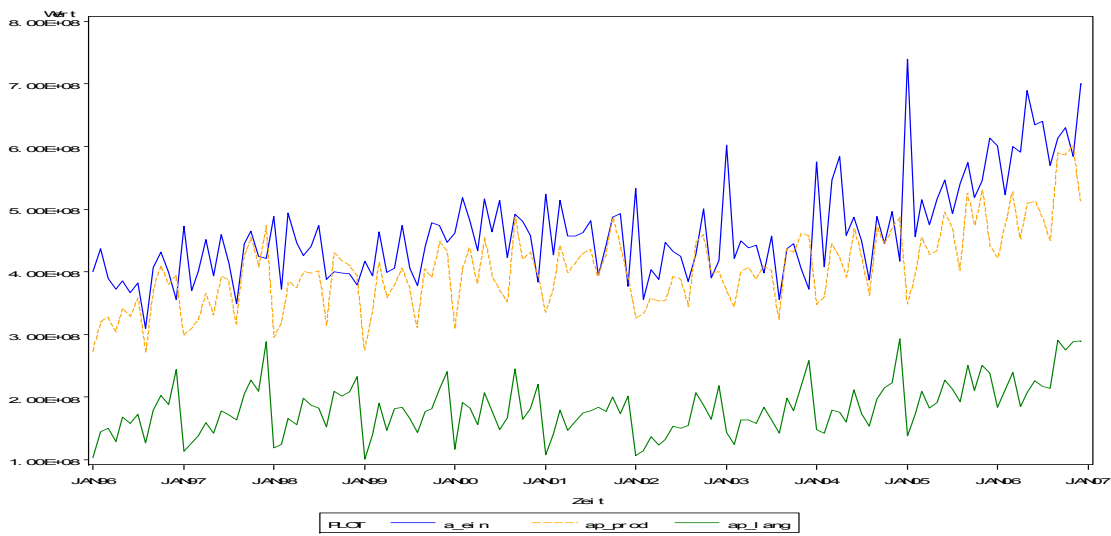


In einem weiteren Schritt werden nun nur mehr jene Beobachtungseinheiten in die Analyse mit einbezogen, welche eine positive Auftragseingangsmeldung haben, die von der abgesetzten Produktion abweicht, da nur in diesen Fällen eine Indikatoreigenschaft der Auftragseingänge angenommen werden kann.

Grafiken 3: Vergleich Auftragseingänge mit der abgesetzten Produktion bei Einheiten mit (positiven) Auftragseingängen ungleich der Abgesetzten Produktion²

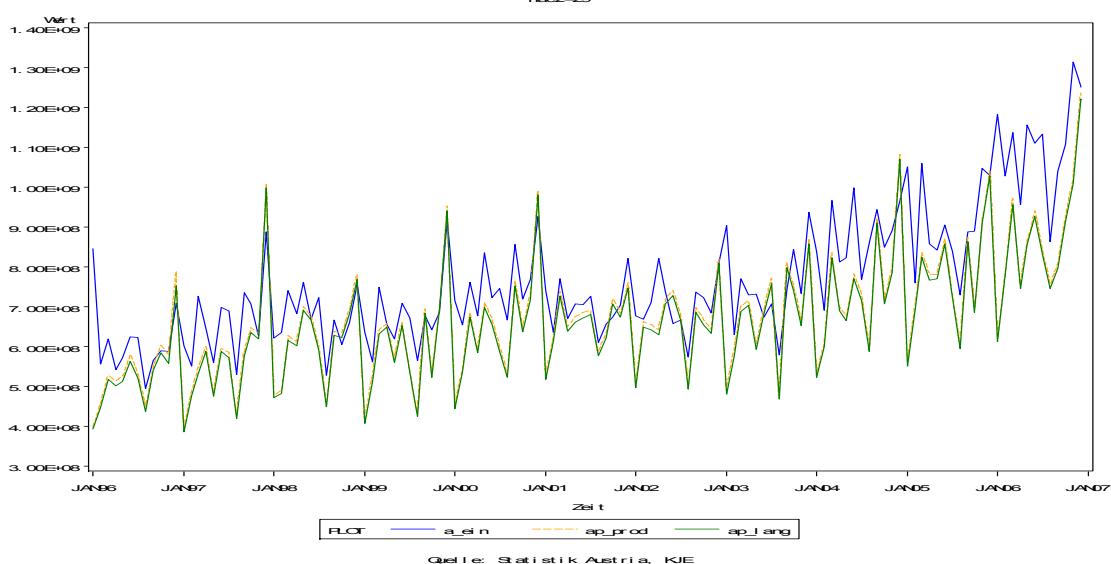
a_ein = Auftragseingänge
 ap_prod = Abgesetzte Produktion ohne Handelswaren und Dienstleistungen
 ap_lang = Abgesetzte Produktion bei langlebigen Gütern

Vergleich Auftragseingänge mit abgesetzter Produktion



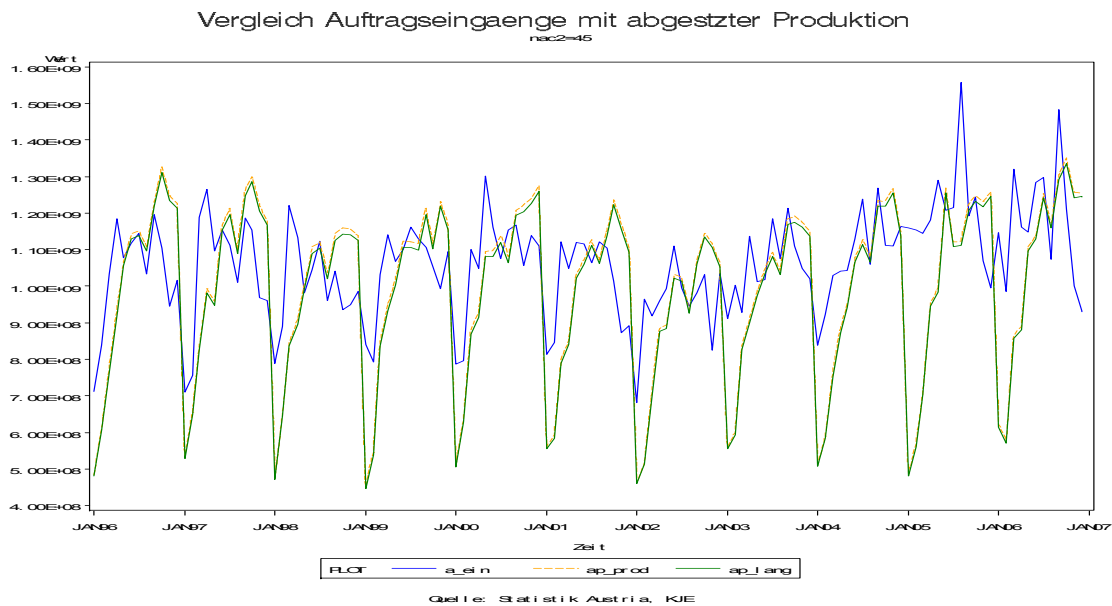
Quelle: Statistik Austria, KJE

Vergleich Auftragseingänge mit abgesetzter Produktion



Quelle: Statistik Austria, KJE

² NACE 455 kann auf Grund von Geheimhaltungsbestimmungen nicht publiziert werden.



Die Ergebnisse der Auswertung lassen auch in dieser eingeschränkteren Betrachtung (knapp 60 Prozent der Beobachtungseinheiten) keine verbesserte Indikatorfunktion der Auftragseingänge erkennen.

2) Systematischer Vergleich der Ergebnisse nach Produktionsarten: Eigenproduktion für den Absatz bestimmt versus abgesetzte Produktion

Als Eigenproduktion für den Absatz bestimmt (EA) ist die im Berichtszeitraum im Betrieb hergestellte und für den Absatz auf dem Markt bestimmte Produktionswerte zu melden, unabhängig davon, ob sie in derselben Berichtsperiode abgesetzt wird oder für den späteren Absatz auf Lager gelegt wird. In vielen Fällen wird die für den Absatz bestimmte Eigenproduktion der im Berichtszeitraum auch abgesetzten also verkauften Produktion (AP) entsprechen. Eine durchgeführte Untersuchung hinsichtlich der Produktionsarten setzt auf Güterebene auf.

Im Berichtsjahr 2006 stimmen bei knapp 55 Prozent aller Produktionsmeldungen die Abgesetzte Produktion (AP) mit der Eigenproduktion für den Absatz bestimmt (EA) überein, wobei diese Produktionsmeldungen 52,3 Prozent der gesamten Abgesetzten Produktion (der Güterliste 1) bzw. 58,4 Prozent der Eigenproduktion für den Absatz bestimmt ausmachen. Für die Jahre 1996 bis 2005 liefert die Untersuchung ähnliche Ergebnisse.

Tabelle 2: Anteile der Meldungen mit EA = AP 1996 bis 2006 für den gesamten Produzierenden Bereich

Jahr	Alle Beobachtungseinheiten			Einheiten mit EA = AP		Anteile		
	Einheiten	AP Güterliste1	EA	Einheiten	AP/EA	Einheiten mit EA = AP	A=AP an gesamter AP	EA=AP an gesamter EA
1996 - 2006	5307458	1318746974	1187661043	2948270	631639338	55.5	47.9	53.2
1996	539323	94024471	84854247	303249	41471761	56.2	44.1	48.9
1997	513372	99062780	89739866	290780	42908968	56.6	43.3	47.8
1998	521780	102850621	93537251	283453	45871456	54.3	44.6	49.0
1999	499480	104908123	94362319	275393	47259449	55.1	45.0	50.1
2000	491653	114676090	102935232	269760	52782798	54.9	46.0	51.3

2001	474337	116797285	106040155	260070	53750905	54.8	46.0	50.7
2002	458394	118593587	107111813	250901	55003143	54.7	46.4	51.4
2003	460418	122096576	109932019	259876	61438986	56.4	50.3	55.9
2004	447821	134333410	120071774	254280	68637414	56.8	51.1	57.2
2005	430550	147055553	131892628	243060	76549957	56.5	52.1	58.0
2006	470330	164348479	147183740	257448	85964501	54.7	52.3	58.4

Eine Betrachtung über den gesamten Beobachtungszeitraum 1996 bis 2006 zeigt, dass durchschnittlich 55.5 Prozent der Einheiten eine Eigenproduktion für den Absatz bestimmt gleich der Abgesetzten Produktion melden. Auffallend ist, dass über sämtliche Jahre hinweg die Abgesetzte Produktion der Güterliste 1 die Eigenproduktion für den Absatz bestimmt übersteigt.

PRODCOM-Meldungen - alle Beobachtungen versus Meldungen mit EA=AP 2006

PCODE2	Alle PRODCOM-Meldungen			EA = AP				
				Absolutdaten		Anteile an allen Prodcormeldungen		
	Anzahl	AP	EA	Anzahl	EA/AP	Anzahl	AP	EA
C-F	396977	164348479	147183740	257448	85964501	64.9	52.3	58.4
10	33	1465	1465	33	1465	100.0	100.0	100.0
11	132	701622	299070	23	361	17.4	0.1	0.1
13	32	22998	22381	20	3996	62.5	17.4	17.9
14	4375	819461	808193	3675	374685	84.0	45.7	46.4
15	78596	10619060	10604119	68578	6657041	87.3	62.7	62.8
16	24	212468	194197	0	0	0.0	0.0	0.0
17	4355	1693538	1457633	2569	562831	59.0	33.2	38.6
18	6066	616606	239384	2644	159288	43.6	25.8	66.5
19	663	765003	599959	286	383904	43.1	50.2	64.0
20	22352	5897702	5893709	19672	3040100	88.0	51.5	51.6
21	2500	5161008	5092351	1379	1104259	55.2	21.4	21.7
22	13921	4146633	4285503	12403	2207581	89.1	53.2	51.5
23	402	4952926	3380361	186	125820	46.3	2.5	3.7
24	7724	7043728	6325141	4171	2284283	54.0	32.4	36.1
25	6686	4595706	4526630	5167	2379023	77.3	51.8	52.6
26	11154	4959852	4990214	6954	2167437	62.3	43.7	43.4
27	4184	12343084	11490848	2318	3012555	55.4	24.4	26.2
28	22908	8907494	8918606	19816	6176352	86.5	69.3	69.3
29	16710	14639084	14196597	15221	10987983	91.1	75.1	77.4
30	193	149227	146585	157	130769	81.3	87.6	89.2
31	4922	6510353	6526294	4101	4795013	83.3	73.7	73.5
32	1585	3371108	3195029	1308	2483147	82.5	73.7	77.7
33	6090	2050459	2036357	5731	1733418	94.1	84.5	85.1
34	2472	13853742	11856861	1916	7211411	77.5	52.1	60.8
35	660	2575751	2572705	506	2436546	76.7	94.6	94.7
36	22031	4476609	4197408	20913	2428694	94.9	54.3	57.9
37	586	319894	319606	524	291225	89.4	91.0	91.1
40	5007	18936145	19163932	2958	10003028	59.1	52.8	52.2
41	1115	370722	384590	543	235099	48.7	63.4	61.1
45	149499	23635030	13458014	53676	12587186	35.9	53.3	93.5
50 - 94	73353	16705951	0	0	0	0.0	0.0	.

3) Auswertungen auf der Grundlage gleicher Massen (Vergleich paariger Erhebungseinheiten) – mögliche unterschiedlicher Erkenntnisse

Die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich wird als Vollerhebung mit variablen Abschneidegrenzen³ durchgeführt. Dieser Statistiktyp hat zur Folge, dass die Erhebungsmasse über Schwankungen, bedingt durch Neugründungen oder Schließungen von Firmen hinaus, auch auf Grund von Variationen in der Zahl der Beschäftigten und bei den Abschneidegrenzen variiert. Die folgende Auswertung soll zeigen, inwiefern sich die Hauptergebnisse der Konjunkturerhebung unterscheiden, je nach dem ob alle Beobachtungseinheiten oder aber nur jene, die im Beobachtungszeitraum durchgehend in der Erhebung enthalten sind, betrachtet werden.

Im Rahmen dieser Kurzfassung werden wird die Analyse für einen Beobachtungszeitraum von 11 Jahren bei Betrieben dargestellt. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nach dem Aktivitätsansatz.

Vorweg ist anzumerken, dass die Analyse nur jene paarigen Einheiten umfasst, die über den Beobachtungszeitraum keiner Struktur- oder NACE-Änderung⁴ unterlagen. Strukturänderungen, insbesondere solche, die mit einer Änderung der Unternehmens- bzw. Betriebskennzahl einhergingen, sind nicht mehr rückverfolgbar, da diesbezüglich keine Aufzeichnungen vorliegen.

Tabelle 3: Hauptergebnisse für paarige Betriebe zwischen 1996 und 2006 in Relation zu den Ergebnissen aller Erhebungseinheiten für das Erhebungsjahr 2006

NACE	Paarige Betriebe 1996 bis 2006 in Prozent aller erhobenen Betriebe im Jahr 2006					
	Betriebe	unselbst. Beschäftigte	Beschäftigte	Bruttoverdienste	geleistete Arbeitsstunden	TGP
insg.	43.7	61.2	61.1	61.9	61.3	58.4
10	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
11	75.0	24.7	24.7	26.1	25.0	58.9
13	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
14	59.2	61.8	61.8	64.3	61.5	57.8
15	50.5	68.1	67.8	72.3	69.6	72.2
16	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
17	53.2	73.1	73.0	75.6	73.2	75.3
18	69.6	84.7	84.6	78.1	82.5	82.3
19	65.2	76.1	76.1	71.9	74.4	80.8
20	53.8	69.0	68.9	71.5	69.7	71.8
21	72.2	83.9	83.9	83.4	83.8	86.2
22	39.7	54.0	54.0	56.7	56.3	56.1
23	40.0	13.1	13.1	10.0	14.0	8.9
24	54.6	56.5	56.5	58.3	57.6	64.1
25	56.4	58.0	58.0	57.6	58.9	55.1
26	54.3	76.4	76.4	76.9	75.2	75.9
27	71.7	81.7	81.7	82.3	81.9	75.6
28	43.2	62.0	62.0	64.0	62.7	63.1
29	50.8	62.4	62.4	63.7	62.3	63.7
30	33.3	31.7	31.7	23.7	29.1	31.4
31	50.3	55.1	55.1	51.5	54.7	54.8
32	44.6	68.7	68.7	73.1	69.9	73.8

³ Zur detaillierten Beschreibung dieses Statistiktyps siehe [Standard-Dokumentation zur Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich 2005](#)

⁴ Ein NACE-Wechsel ohne Änderung der Kennzahl fand in 206 Fällen statt, ein Typ-Wechsel (Einbetriebsunternehmen UB, Mehrbetriebsunternehmen U und Betriebe B) ohne gleichzeitigem Kennzahlwechsel in 150 Fällen.

STATISTIK AUSTRIA – März 2008

33	40.9	61.2	61.0	59.6	60.5	56.7
34	44.1	57.7	57.6	57.7	56.5	65.7
35	54.2	51.9	51.9	56.7	52.5	76.6
36	54.9	66.8	66.6	68.8	66.9	66.5
37	23.1	38.0	38.0	42.6	38.7	54.3
40	39.6	48.4	48.4	42.3	50.0	19.3
41	33.3	43.6	43.6	49.2	48.9	74.2
45	35.9	51.3	51.1	52.5	50.9	50.8

Tabelle 4a: Quoten auf Betriebsebene für das Erhebungsjahr 2006 – alle Betriebe und paarige Betriebe zwischen 1996 und 2006

NACE	Alle Betriebe					Paarige Betriebe (über die Erhebungsjahre 1996 bis 2006)				
	Beschäftigte je Betrieb	AP je Betrieb	TGP je Betrieb	TGP je Beschäftigtem	Arbeitskosten je USB	Beschäftigte je Betrieb	AP je Betrieb	TGP je Betrieb	TGP je Beschäftigtem	Arbeitskosten je USB
insg.	59	131532	109452	1202	300	82	176385	153323	1107	314
10	10	5139	4882	670	362					
11	245	2431933	751461	5894	789	81	1228853	590061	7301	804
13	139	248671	232774	1675	448	139	248671	232774	1675	448
14	29	57026	49859	1579	389	30	54924	50154	1631	420
15	50	95781	82030	1109	215	68	144115	122238	1290	245
16	245	757316	518281	2097	580	245	757316	518281	2097	580
17	79	105489	88820	1069	256	108	170131	134605	1140	279
18	62	85371	24361	564	219	75	100748	30395	559	231
19	156	345790	239425	1132	271	182	434071	309553	956	287
20	49	97933	95058	1388	244	62	133130	131988	1398	253
21	192	599669	553890	2098	353	223	715672	680905	2221	358
22	46	87566	90222	1498	335	62	132261	134868	1622	366
23	324	14648110	8591680	18965	495	106	723170	1910923	30194	559
24	144	435928	328980	1958	395	148	462803	398390	1968	430
25	106	200777	164354	1453	320	109	193614	167537	1417	329
26	75	138529	121350	1803	381	105	191390	171903	1869	392
27	319	1234068	1109947	3062	368	363	1310835	1179338	2977	377
28	57	90674	87413	1202	282	82	139888	133273	1252	309
29	122	245170	217452	1820	351	150	325496	286373	1618	369
30	149	261433	194171	1623	398	142	297839	274267	1850	339
31	158	337692	316774	1985	353	171	389079	378176	1680	346
32	332	757459	648625	1620	403	510	1278396	1087943	1548	429
33	51	80397	73230	908	274	75	103399	93923	776	283
34	315	1400975	1196239	2152	332	412	1850427	1833341	1733	310
35	440	882209	855063	2105	406	422	1365175	1361197	2593	467
36	40	55578	45164	746	230	48	66331	56503	753	246
37	33	140939	109841	2721	295	55	302081	271978	3392	305
40	149	1082562	1064481	17619	486	182	559618	551930	4220	446
41	69	127625	104508	1923	335	91	229129	234910	2240	374
45	31	39106	21802	540	309	44	56967	32487	496	321

Die Auswertungen zeigen, dass es sich bei den paarigen Erhebungseinheiten in der Regel um größere Einheiten handelt. Je länger der Beobachtungszeitraum, umso weniger paarige Einheiten liegen der Betrachtung zugrunde und umso größer sind die Einheiten.

Die höhere Beschäftigtenzahl je Einheit resultiert aus dem Faktum, dass kleine bzw. kleinere Einheiten bei Schwankungen in der Beschäftigtenzahl bzw. der Abschneidegrenzen für die Erhebung schneller aus der Erhebung hinausfallen bzw. neu hinzukommen. Damit sind sie als nicht paarig einzustufen. Großunternehmen können hingegen nur durch eine Schließung aus der Erhebung fallen bzw. durch eine mit einer neuen Kennzahl einhergehenden Umstrukturierung nicht mehr als paarig geführte Einheit in der Erhebung sein.

Weitere Aussagen bezüglich bestimmter Merkmale und Quoten paariger Einheiten im Gegensatz zu sämtlichen Erhebungseinheiten sind somit insbesondere vor dem Hintergrund einer unterschiedlichen Größe der Einheit und der damit einhergehenden unterschiedlichen Struktur zu sehen.